

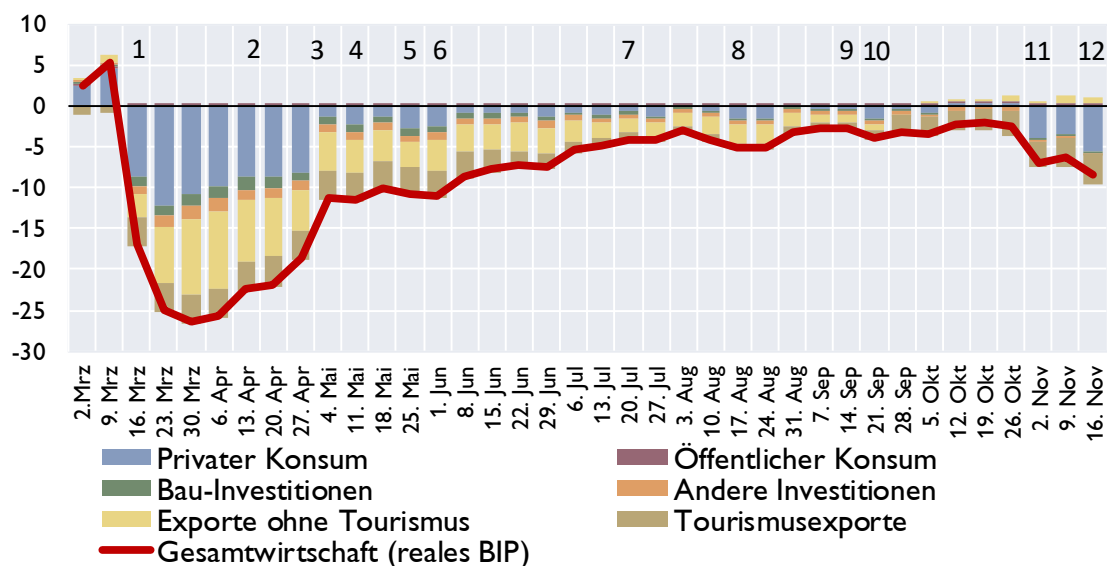
Solide Entwicklung bei den Exporten und in der Industrie – Vorgezogener Privatkonsum dämpfte zu Beginn des zweiten Lockdowns den neuerlichen Konjunkturunbruch

Wöchentlicher BIP-Indikator der OeNB für die Kalenderwochen 46 und 47 (9. bis 22. November)

In der ersten Woche des zweiten Lockdowns (16. bis zum 22. November, Kalenderwoche 47) lag die Wirtschaftsleistung $8\frac{1}{2}\%$ unter dem Vorjahreswert. Die aktuellen Ergebnisse des wöchentlichen BIP-Indikators der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) zeigen damit nur ein geringfügiges Ansteigen der BIP-Lücke gegenüber den beiden vorangegangenen Wochen des Teillockdowns ($-6\frac{1}{2}\%$). Vorzieheffekte bei den privaten Konsumausgaben vor in Kraft treten des zweiten Lockdowns und der ungebrochene Aufwärtstrend bei den Güterexporten haben einem stärkeren Einbruch entgegengewirkt. Mit dem Ausklingen der Vorzieheffekte ist in den nächsten Wochen mit einem Anstieg der BIP-Lücke auf etwas mehr als -10% zu rechnen. Damit dürfte der Konjunkturunbruch im zweiten Lockdown deutlich geringer ausfallen als im ersten Lockdown, als die Wirtschaftsleistung um bis zu einem Viertel zurückgegangen war.

Wöchentlicher BIP-Indikator für Österreich

Veränderung des realen BIP ggü. Vorjahr in %; importbereinigte Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten



- 1: Lockdown (16. März) 2: Öffnung kleiner Geschäfte (14. April) 3: Öffnung aller Geschäfte (2. Mai)
 4: Öffnung Gastronomie (15. Mai) 5: Öffnung Hotels (29. Mai) 6: Schrittweise Grenzöffnung (4. Juni)
 7: Wiedereinführung Maskenpflicht (24. Juli) 8: Reisewarnungen (Kroatien, Balearen... schrittweise ab 17.8)
 9: Reisewarnungen für Wien / Österreich (ab 16.9) 10: Verschärfte Schutzmaßnahmen (ab 21.9 bzw. ab 25.10)
 11: Teillockdown (3.11) 12: Lockdown (17.11)

Quelle: OeNB.

Lockdown verstärkt heterogene sektorale Entwicklung

Die Maßnahmen zur Eindämmung der zweiten Infektionswelle, haben die zuletzt sehr heterogene sektorale Entwicklung weiter verstärkt. Der Teil-Lockdown mit Beginn 3. November und der zweite volle Lockdown mit Beginn 17. November haben zu einem erneuten Konjunkturreinbruch im Dienstleistungssektor – und hier insbesondere in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft sowie im Einzelhandel – geführt. Im Gegensatz dazu hat sich der Erholungsprozess bei den Güterexporten und der exportorientierten Industrie sowie im Bausektor auch nach in Kraft treten der aktuellen Containment-Maßnahmen fortgesetzt.

Das auf Basis von LKW-Fahrleistungsdaten geschätzte Exportvolumen (ohne Tourismus) liegt seit der ersten Oktoberwoche wieder knapp über den Werten der entsprechenden Vorjahreswochen. Dieser Trend hat sich in den beiden aktuellen Prognosewochen (KW 46 und 47) mit einem Plus von rund 3% im Vorjahresvergleich gefestigt. Die zuletzt leicht rückläufige Entwicklung beim Stromverbrauch – an sich ein guter Indikator für die Industrie – dürfte eher im Zusammenhang mit dem Einbruch einiger Dienstleistungssektoren stehen. Für den Bausektor signalisieren Arbeitsmarktdaten, dass die Konjunktur in diesem Sektor weiterhin besser als im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt verläuft.

Daten zu Bargeldeinlieferungen und Zahlungskartenumsätzen zeigen erwartungsgemäß, dass die Ausgaben der privaten Haushalte aufgrund der aktuellen Lockdown-Maßnahmen in den letzten drei Wochen wieder deutlicher unter den Vorjahreswerten liegen. Die rückläufigen Mobilitätsdaten bestätigen diese Bild. Der private Konsum dürfte inflationsbereinigt während des Teil-Lockdowns rund 13 % unter den Vorjahreswerten gelegen sein, in der ersten Woche des zweiten Lockdowns knapp 17½ %. Im Bereich der Tourismusexporte ist wie im Frühjahr mit einem beinahe Totalausfall während der Lockdown-Wochen zu rechnen.

Insgesamt zeigen die aktuellen Ergebnisse des wöchentlichen BIP-Indikators der OeNB, dass das Aktivitätsniveau der österreichischen Wirtschaft in der Kalenderwoche 46 (9.-15. Nov.) um 6,3 % und in Kalenderwoche 47 (16.-22. Nov.) um 8,4 % unter den entsprechenden Werten des Vorjahres gelegen ist.

Vorzieheffekte dämpfen den Rückgang der privaten Konsumausgaben

Die Ankündigung eines neuerlichen harten Lockdowns mit 17. November hat in den Tagen davor zu erheblich höheren Konsumausgaben geführt. Dadurch ist die Wirtschaftsleistung sowohl in Kalenderwoche 46 als auch in Kalenderwoche 47 nach oben verzerrt. Eine Abschätzung des Ausmaßes dieses Effekts ist mit hoher Unsicherheit behaftet. Wir erwarten jedoch, dass mit dem Ausklingen der Vorzieheffekte die privaten Konsumausgaben in den kommenden Wochen etwas mehr als 20 % unter den Vorjahreswerten liegen werden. Dies würde – unter der Annahme einer weiterhin stabilen Entwicklung in den anderen Wirtschaftsbereichen – einen Anstieg der BIP-Lücke auf etwas mehr als 10 % implizieren.

COVID-19 bedingte BIP-Verluste

Die BIP-Verluste – gemessen als Differenz zum BIP-Niveau im Jahr 2019 – betrugen während des ersten Lockdowns im Frühjahr bis zu 2 Mrd. EUR pro Kalenderwoche, in den Kalenderwochen 46 und 47 beliefen sie sich auf 0,5 bzw. 0,6 Mrd. EUR. Für den Zeitraum 16. März bis 8. November 2020 summieren sich die bisherigen Verluste auf 24,9 Mrd. EUR. Berücksichtigt man das ohne COVID-19-Pandemie prognostizierte Wirtschaftswachstum von 1¼ % für das Jahr 2020, erhöhen sich die aggregierten Verluste auf 28,3 Mrd. Euro oder 7,1 % des BIP.

COVID-19 bedingte BIP-Verluste

Kalender- woche	Wochen- beginn	Verluste pro KW	
		<i>in % der Vorjahreswoche</i>	<i>in Mrd € gegenüber Vorjahr</i>
KW12	16. Mrz.	-17.0	-1.3
KW13	23. Mrz.	-25.0	-3.2
KW14	30. Mrz.	-26.4	-5.2
KW15	6. Apr.	-25.7	-7.2
KW16	13. Apr.	-22.4	-8.9
KW17	20. Apr.	-21.8	-10.5
KW18	27. Apr.	-18.6	-12.0
KW19	4. Mai.	-11.4	-12.8
KW20	11. Mai.	-11.6	-13.7
KW21	18. Mai.	-10.0	-14.5
KW22	25. Mai.	-10.8	-15.3
KW23	1. Jun.	-11.0	-16.1
KW24	8. Jun.	-8.7	-16.8
KW25	15. Jun.	-7.8	-17.4
KW26	22. Jun.	-7.3	-17.9
KW27	29. Jun.	-7.4	-18.5
KW28	6. Jul.	-5.5	-18.9
KW29	13. Jul.	-4.8	-19.3
KW30	20. Jul.	-4.1	-19.6
KW31	27. Jul.	-4.2	-19.9
KW32	3. Aug.	-3.1	-20.2
KW33	10. Aug.	-4.1	-20.5
KW34	17. Aug.	-5.1	-20.9
KW35	24. Aug.	-5.1	-21.3
KW36	31. Aug.	-3.3	-21.5
KW37	7. Sep.	-2.6	-21.7
KW38	14. Sep.	-2.8	-21.9
KW39	21. Sep.	-4.0	-22.2
KW40	28. Sep.	-3.1	-22.5
KW41	5. Okt.	-3.3	-22.7
KW42	12. Okt.	-2.3	-22.9
KW43	19. Okt.	-2.1	-23.1
KW44	26. Okt.	-2.4	-23.2
KW45	2. Nov.	-7.1	-23.8
KW46	9. Nov.	-6.3	-24.3
KW47	16. Nov.	-8.4	-24.9

Quelle: OeNB.

Nächstes Update

Der wöchentliche BIP-Indikator wird weiterhin im zweiwöchigen Rhythmus veröffentlicht. Das nächste Update ist für Kalenderwoche 50 (am 11. Dezember) geplant.

Überblick über wichtige wöchentliche Kurzfristindikatoren:

Viele der verwendeten Konjunkturindikatoren sind vertraulich. Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung einiger Indikatoren, die nicht der Vertraulichkeit unterliegen.

Wöchentliche Kurzfristindikatoren

2020		Wochen-BIP- Indikator	LKW- Fahrleistung	Strom- verbrauch	Arbeitslose	Mobilitäts- indikator ¹⁾
Kalender- woche	Wochen- beginn	% -Veränderung gg Vorjahr				% -Veränderung gg KW2-KW6 2020
KW 10	2. Mrz.	2.5	1.4	-0.0	-2.6	2.3
KW 11	9. Mrz.	5.2	2.5	-1.2	-1.2	-8.1
KW 12	16. Mrz.	-17.0	-9.3	-10.3	28.8	-59.5
KW 13	23. Mrz.	-25.0	-21.0	-11.2	56.6	-61.4
KW 14	30. Mrz.	-26.4	-28.5	-9.4	76.4	-58.6
KW 15	6. Apr.	-25.7	-29.3	-11.2	81.6	-55.3
KW 16	13. Apr.	-22.4	-23.2	-9.3	81.4	-55.1
KW 17	20. Apr.	-21.8	-22.0	-9.2	78.4	-45.9
KW 18	27. Apr.	-18.6	-15.1	-8.4	78.5	-45.1
KW 19	4. Mai.	-11.4	-14.8	-10.3	76.7	-31.0
KW 20	11. Mai.	-11.6	-12.9	-8.6	75.3	-29.9
KW 21	18. Mai.	-10.0	-11.8	-10.5	72.0	-29.3
KW 22	25. Mai.	-10.8	-9.8	-7.4	71.4	-23.0
KW 23	1. Jun.	-11.0	-11.7	-6.5	68.7	-23.8
KW 24	8. Jun.	-8.7	-10.5	-5.5	65.9	-23.8
KW 25	15. Jun.	-7.8	-9.6	-6.1	62.2	-18.0
KW 26	22. Jun.	-7.3	-10.4	-6.6	58.3	-13.6
KW 27	29. Jun.	-7.4	-10.0	-3.7	51.7	-10.1
KW 28	6. Jul.	-5.5	-7.7	-2.8	46.4	-11.4
KW 29	13. Jul.	-4.8	-6.0	-1.3	45.1	-13.1
KW 30	20. Jul.	-4.1	-5.4	-2.5	43.2	-12.8
KW 31	27. Jul.	-4.2	-4.6	-2.8	41.3	-13.7
KW 32	3. Aug.	-3.1	-5.2	-1.7	39.4	-12.9
KW 33	10. Aug.	-4.1	-6.3	-0.4	37.9	-16.0
KW 34	17. Aug.	-5.1	-7.0	-4.4	36.0	-13.4
KW 35	24. Aug.	-5.1	-7.2	-3.1	34.0	-15.2
KW 36	31. Aug.	-3.3	-5.3	-5.5	32.9	-14.5
KW 37	7. Sep.	-2.6	-3.2	-6.4	32.1	-10.2
KW 38	14. Sep.	-2.8	-3.5	-3.7	29.3	-11.3
KW 39	21. Sep.	-4.0	-1.6	-6.9	27.8	-16.3
KW 40	28. Sep.	-3.1	1.5	-4.9	27.5	-14.8
KW 41	5. Okt.	-3.3	0.5	-3.7	26.5	-17.3
KW 42	12. Okt.	-2.3	-0.8	-2.9	25.9	-18.5
KW 43	19. Okt.	-2.1	1.2	-2.2	24.8	-17.9
KW 44	26. Okt.	-2.4	2.3	-3.3	24.3	-28.8
KW 45	2. Nov.	-7.1	0.6	-5.5	26.1	-32.2
KW 46	9. Nov.	-6.3	2.9	-8.8	27.1	-31.5
KW 47	16. Nov.	-8.4	2.6	-7.4	28.5	-40.6

Quelle: Google, ASFINAG, E-Control, APG, AMS, OeNB.

1) Mobilitätsindikator: Durchschnitt folgender vier Google-Mobilitätsindizes: Einzelhandel und Erholung, Lebensmittelhandel und Apotheke, Bahnhöfe, Arbeitsplätze. Daten bis 20.11.2020.

Technische Anmerkungen:

Die aktuelle COVID-19-Pandemie hat zu einem tiefen und abrupten Einbruch der Wirtschaftsleistung in Österreich geführt. Eine zeitnahe Schätzung der Stärke des Einbruchs und der folgenden schrittweisen Erholung der österreichischen Wirtschaft stellt die Wirtschaftsforschung vor neue Herausforderungen. Traditionelle Konjunkturindikatoren sind oft nicht ausreichend rasch verfügbar und liegen häufig nur auf Monats- oder Quartalsebene vor. Die OeNB hat daher ein Set von Konjunkturindikatoren, die auf Tages- oder Wochenbasis erhoben werden und ohne Zeitverzögerung zur Verfügung stehen, zusammengestellt, das laufend erweitert und evaluiert wird. Aktuell zählen zu den Indikatoren LKW-Fahrleistungsdaten (Quelle: ASFINAG), Zahlungsverkehrsdaten (mehrere Zahlungsdienstleister), Arbeitsmarktdaten (AMS), Stromverbrauchsdaten (E-Control, Austrian Power Grid – APG), Mobilitätsindikatoren (Google, Apple) und Finanzmarktdaten, die von den genannten Unternehmen mit großer Kooperationsbereitschaft zur Verfügung gestellt wurden.

Basierend auf diesen zeitnah verfügbaren Konjunkturindikatoren wurde ein neuer Aktivitätsindikator berechnet, der die Entwicklung des realen BIP auf Wochenbasis abbildet. Dazu werden die nachfrageseitigen BIP-Komponenten mittels Brückengleichungen – das sind Prognosegleichungen, die Variablen mit unterschiedlicher Datenfrequenz verbinden – geschätzt.

Zur Schätzung der privaten Konsumausgaben wurden Informationen zu Zahlungskartenumsätzen im Inland sowie Bargeldeinlieferungen (in die OeNB) verwendet. Die LKW-Fahrleistungsdaten werden - wie im Rahmen des OeNB-Exportindikators - zur Bestimmung der Exportentwicklung verwendet. Gesondert geschätzt werden die Tourismusexporte mit Hilfe der Zahlungskartenumsätze von Ausländern im Inland. Die Entwicklung der Bauinvestitionen wird mittels der täglichen Zahlen zu den gemeldeten Arbeitslosen im Bausektor geschätzt. Die anderen Investitionen (Nicht-Bauinvestitionen) folgen mangels geeigneter tagesaktueller Indikatoren annahmegemäß dem gewichteten Durchschnitt der anderen Nachfragekomponenten. Für den öffentlichen Konsum und die Lagerveränderungen wird eine stabile Entwicklung unterstellt. Alle angeführten Nachfragekomponenten werden um ihre Importanteile gemäß Input-Output-Tabellen bereinigt, sodass die Summe der angeführten Nachfragekomponenten dem gesamten BIP entspricht. Andere tagesaktuelle Konjunkturindikatoren, die nicht direkt in die Schätzungen einfließen, wie Daten zum Stromverbrauch, zum Mobilitätsverhalten, zur Kurzarbeit und Finanzmarktvariable, werden für Plausibilitätsprüfungen verwendet.

Die Schätzungen werden bis auf Weiteres zweiwöchentlich aktualisiert und auf der OeNB-Website publiziert. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine wöchentliche BIP-Schätzung mit großen Unsicherheiten verbunden ist. Die hier vorgestellten Zahlen bieten nur einen groben Anhaltspunkt für die wirtschaftliche Aktivität und können übliche modellgestützte makroökonomische Prognosen nicht ersetzen. Der Indikator wird laufend verbessert. Dadurch können sich auch rückwirkend Änderungen der Schätzergebnisse ergeben.